Nekrologe = Nos morts

Autor(en): **Schneider, M.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **128 (1977)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

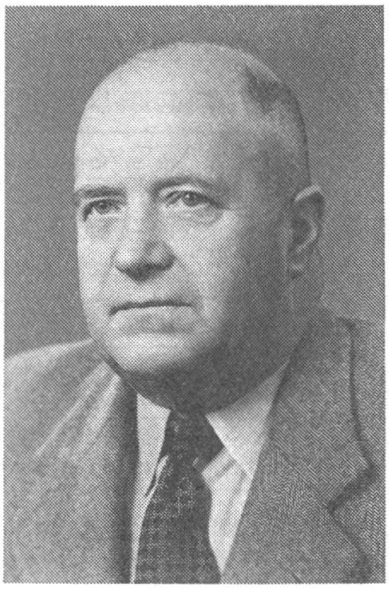
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nachruf auf Paul Billeter, 1897—1977

Am letzten Märztag dieses Jahres erlag alt Oberförster Paul Billeter, der Kranksein nur vom Hörensagen kannte, auf dem Weg von seinem Heim in Thun zum Bahnhof einem Herzversagen. Die Nachricht wirkte um so bestürzender, als erst im Januar sein 80. Geburtstag im Kreis der Berner Oberländer Kollegen gefeiert werden konnte.

Paul Billeter, gebürtig von Männedorf im Kanton Zürich, war von 1921 bis 1924 Forstadjunkt auf dem Kreisforstamt Thun. Dort wurde er entscheidend von der starken Persönlichkeit des damaligen Kreisoberförsters und unentwegten Plenterwald-Verfechters Walter Ammon geprägt. Als er 1925 von der Burgergemeinde Thun und später zusätzlich von den Korporationen Heimberg, Strättligen und Buchholterberg zum Oberförster gewählt wurde, liess er die Plenteridee zur Richtlinie seines Handelns werden. Im Buchholterberg in der obern Thunerregion auf 900 m fand er in emmentalähnlichen Verhältnissen die besten Voraussetzungen zur Plenterung vor. Naturgemäss ergaben sich grössere Schwierigkeiten in den untern Lagen bei grösserem Laubholzanteil und weniger guten Böden. Doch meisterte Paul Billeter mit grossem Einfühlungsvermögen für den Wald die Probleme. Mit seinem zugänglichen Wesen vermochte er die Waldbesitzer zu überzeugen, die ihm den Dank nicht versagten. Im Jahr 1974 erkor ihn die Burgergemeinde Strättligen zu ihrem Ehrenbürger.

Während 40 und mehr Jahren betreute Paul Billeter die Korporationswaldungen. Es mag dies für den Forstingenieur ein Hinweis sein, dass Dauer und Konsequenz in der Erfüllung einer einmal erwählten Aufgabe zu schönen Ergebnissen führen kann.

Dreieinhalb Jahrzehnte lang präsidierte Paul Billeter in umsichtiger Weise den Holzproduzentenverband Thun—Niedersimmental, zu dessen Gründern er gehörte.

Paul Billeter war eine vitale Persönlichkeit, erfüllt von Lebensfreude und ansteckendem Optimismus. Er führte ein glückliches Familienleben und schuf sich in Thun viele Freunde, so dass dem Zürcher das heimelige Kyburgerstädtchen zur zweiten Heimat wurde. Paul Billeter machte immer mit; bis zur letzten Stunde blieb sein forstliches Interesse wach. Ohne Mühe spann sich in der forstlichen Runde das Gespräch, fern von Utopia, bis zum Jüngsten trotz Alters- und Amtsantrittsunterschieden bis zu 54 Jahren. Er wird uns unvergessen bleiben.

M. Schneider, Spiez